

agitur' hinter 'ut res ipsa'; er kürzt 'reformare debet' zu 'reformat'. Andererseits hat er die Vorlage um 4 Wörter bereichert, indem er vor 'in quadruplum' das sachlich richtige 'intra annum'¹ und am Schlusse die überflüssigen, aber sinngemässen Worte 'reddendum est' hinzusetzt. Einer tendenziösen Interpolation (im Interesse der vertriebenen Bischöfe, um ihrer actio spoliü grösseren Nachdruck zu geben) macht sich Ben. schuldig, wenn er statt 'post annum vero in simplum' verfügt 'post annum vero in duplum'^{2, 3}.

Masse III, Schicht 1.

3, 290 = Conc. Tolet. III. 589 c. 21⁴ in einer Fassung, die der Hispana cod. Augustod. (Vatic. fol. 70 a') näher steht als der Fassung der reinen Hispana (Migne 84, 356)⁵. Rubrik weder aus der verfälschten (fol. 68 b') noch aus der reinen Hispana. Der Text Benedikts teilt mit dem der Augustod. zwei Eigentümlichkeiten: die Weglassung des Anfangs (der Anfangszeile?) der echten Hispana ('Quoniam cognovimus in multis civitatibus' und die Lesart 'laborent', wo die echte Hisp. 'elaborent' schreibt. Der Ausfall des Anfangs in der (unbekannten⁶) gemeinsamen Vorlage der Aug. und des Benedictus zwang zu einer eigenmächtigen Textergänzung, und zwar musste der Verfasser der Augustod. seine Väter von Toledo anders sprechen lassen als der Kapitularienfälscher seinen Pseudo-Kaiser:

Hisp.	Augustod.	Ben.
Quoniam cognovimus in multis civita-		

1) Diese Worte kann Ben. durch ein argumentum a contrario aus dem nachfolgenden 'post annum' sich erdacht haben. Möglich ist aber auch, dass er sie aus dem Text des Paulus (v. 'quadrupli poenam intra annum') herübergezogen hat. 2) Die Ben.-Hss. der Klasse II (Vat. Pal. 583. Goth.) multiplizieren gar nochmals mit zwei: 'post a. v. in quadruplum'! 3) Die übrigen Abweichungen sind nebensächlicher Art: 'in persona actio coeperit intendi is' statt 'in personam a. int. c. si'. 4) Nicht = Capitulare incerti anni (circa a. 744) c. 7; vgl. Studie III (N. A. XXIX), S. 294 ff., insbes. S. 296. 298. 302 (N. 1). 5) Und der Fassung der unverfälschten Hispana Gallica; vgl. Maassen, Pseudoisidor-Studien I, 17 ff., 22 f. 6) Vgl. oben S. 66. An die Augustodunensis Benedictina (Studie VII C, S. 469) darf hier schwerlich gedacht werden.